C kleinem Samen / die Bletter an dem Stengel seind feist vnnd lenglicht / ein wenig zerkerfft/aber an der andern Art seyn sie rundt / vnd diese wirdt auch nicht auffrecht/ tregt schöne blawe Blümlin. Man ißt sie im Frühling im Salat / vnnd lobt es sehr wider den Schörbock. Darumb es in den Seestedten gar gebreuchlich ist / wie der Brunnkreß in der Speiß zu brauchen. Item/ wider den Ritten/wann der Frost anhebt/dieses

Löffelkraut. Cochlearia. Bachbungen.

D

Kraut in einem Mörser gestossen/vnd in einer Pfannen gewermet/ also warm als man es erleiden kan/an beyde Schlaff geleget/vnd auff beyder Arm Pulß gebunden. Wirdt von etlichen für kräfftig gehalten. Mit Wein vnd Wasser gesotten/legt man es auff das Rotlauff/vnd andere hitzige Geschwülsten. Es ist auch sehr nützlich dem Lendenstein zu widerstehen/wann man es in Wasser seudet/ in einem Säcklin welchs mit Essig auff einen heissen Stein gegossen beräuchert ist/ vbergelegt.

Das Kraut mit Oel gekocht / denen / so mit der roten Ruhr beladen sindt/ gegeben / wirdt von etlichen gelobt / stillet das Grimmen im Leibe / vnnd heylet verwundte Därm.

Es brauchen es auch etliche viel die Reude der Pferdt zu heylen / vnnd Geschwülsten zu vertreiben.

Bachbungen oder Pfunden nennen etliche Anagallidem Aquaticam, andere Lauer. Frantzösisch Berle. *

Jon vnser Frawen Müntz.

Cap. XXXVI.

Gestallt.

DJe Tuscaner nennen diß Kraut Römische Salbey/vnd vnser Frawen Müntz / man hat sie auch fast in allen Gärten. Sie stößt bald im Frühling jhre Bletter herfür/ die vergleichen sich der Betonien/an dem vmbkreiß zahrt zerkerbt/an der farb grüngelb. Die Stengel sind holtzecht/

echt/rund/bißweilen zweyer Elen hoch. Tragen am gipffel gelbe Köpffle oder Blumen/ A
wie ein Reinfarn. Der Wurtzeln sind viel/ strecken sich auff dem Rasen auß.

Vnser Frawen Müntz. Mentha Græca, siue Saracenica.

*Stell.

Diese Frawen Müntz findet man auch von jr selber wachsen im Schwartzwald in den feysten Eckern/ nicht weit von dem Flecken Lengkirch.*

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Das gantze gewächs ist bitter/ reucht starck/ darauß leicht abzunemmen/ daß es kein krafft hab zu wärmen/trücknen/säubern/ vnnd dünn zu machen/wie aller bitter Kreutter art ist. Es hat auch etwa ein zusammenziehung. Derhalben thut es alle Wirckung wie oben von den Müntzen/vnd krausen Balsam gemeldet.

Es ist auch ein gut Wundkraut zu den alten Schäden dienstlich.

Vnser Frawen Müntz heist im Latein Mentha Græca, siue Saracenica. *Etliche nennen es Mentam Corymbiferam, andere Costum hortorum Cassiani Basse.* Behmisch Rzecka Mata.

Von den geschlechten Calaminthæ. B

Cap. XXXVII.

DAs erste geschlecht/wilder Poley/ oder Kornmüntze genannt/ist der Apotecker Calamentum, vnnd das rechte Nepeta, dannen nennet mans in der Welschen Spraach Nipetella. Wechst auff vngebaweten Feldern/neben den Strassen vnd Wegen/ gewinnt eckechte/ rauhe Stengel/einer elen hoch. Die Bletter sind ein wenig rauch/vnnd rundlecht/ an dem vmbkreiß zerkerbt. Die Blumen neigen sich etwas zu Purpurfarb/ stehen an dem Stengel rings herumb/ von mitten an biß oben zu dem Gipffel/ wie an dem Poley. Es hat viel Wurtzeln. Allhie in Behmen wechst es nicht/das mir bewust/aber man bringt sein viel auß dem Welschlandt.

Das ander geschlecht hat sein wonung auff den Bergē/ ist am geschmack schärpffer/an Stengeln dünner/dann das erste. Hat Bletter wie Basilien/ je zwey gegen einander. Teutsch nennet mans Bergmäntz/Steinmüntz.

Das dritte geschlecht findet man bey den Flüßwassern/ ist der wilden oder Roßmüntzen nicht vnähnlich/ hat doch kleinere Bletter/ Blumen wie die anderen zwey geschlecht/ außgenommen daß sie bleicher sind. Man mags Wassernept nennen.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Alle geschlecht der Calaminthen sind einer subtilen Substantz/ am geschmack scharpff/vnd ein wenig bitter/ derhalben ist jhr Natur warm vnd trucken fast im dritten Grad. Sie machen dünn/durchdringen/treiben vnd öffnen.